Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1949)
Heft: 8

Nachruf: Eduard Büsser †
Autor: Schneider, Alfred

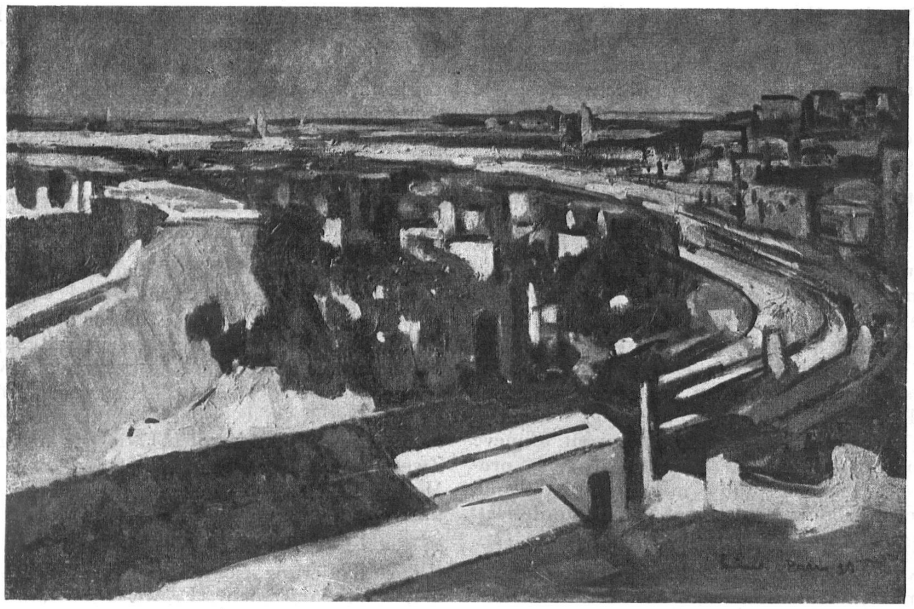
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Carl Liner, jun., Appenzell und Zürich *Die Seine, Paris.*

Eduard Büsser †

Seit vielen Jahren begegneten wir in den regelmässigen Gesamtausstellungen der Sektion St. Gallen der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten den kleinformatigen Bildern des Malers und Zeichnungslehrers Eduard Büsser (Basel). Seine Werke, die in gleicher Weise von grösster Zurückhaltung in der künstlerischen Sprache und von reinster Schönheit im künstlerischen Gehalt waren, zählten immer zum Wertvollsten der Ausstellungen. Er war ein sehr empfindsamer Zeichner, der mit scharfer Selbstkritik die Ausdrucksfähigkeit stets zu verfeinern und die Routine fernzuhalten vermochte. Im Zeichnen mehr dem Figürlichen zugewandt, liebte er in der Malerei die Darstellung südlicher Landschaften. In einer beinahe unvergleichlichen Schlichtheit verkünden diese Bilder den Zauber südlicher Gegenden, ihrer Architektur, des Menschen, der Farben und des Lichtes, geschaut mit tiefempfänglichem Auge, ihre Poesie erfühlt mit stillem, reichem Gemüt.

Am 9. August, auf der Heimfahrt von einer Studienreise in Frankreich, erlitt Eduard Büsser, kaum fünfzijährig, einen Schlaganfall und wurde in Saulieu bei Dijon beerdigt. Eduard Büsser wurde 1899 in Bazenheid (Toggenburg) geboren. Wenige Jahre später starb sein Vater der Stickereientwerfer war. Mit ihren drei Kindern zog die Mutter nach St. Gallen, und eröffnete eine Pension um für den Unterhalt der Familie aufzukommen. Hier weilte er bis zur Matura an der Kantonsschule und bildete sich dann in Basel und München zum Zeichnungslehrer aus. Seit 1935 wirkte er an der Mädchen-Sekundarschule in Basel. Eine entbehrungsreiche Jugendzeit war ihm und seinem etwas älteren Bruder Josef, dem Bildhauer und Maler, beschieden, der sich um den Jüngeren väterlich sorgte und ihm unter harten Opfern zum Studiem verhalf. Der harte Existenzkampf von Jugend auf, unter grossen Entsagungen verbrachte Lehr- und Wanderjahre, das unverbrüchliche Zueinanderstehen, das gemeinsame künstlerische Talent und dessen gegenseitige Förderung schuf zwischen den beiden ein Band der Bruderliebe, das jeden tief berührte, der freundschaftlich ihnen nahestand. Später zogen sie noch öfters gemeinsam aus zu teilweise längeren Studienaufenthalten in Italien, Griechenland und Frankreich. Wo der Verstorbene sich aufgenommen und verstanden fühlte, erschloss der sonst so zurückhaltend Stille sein Inneres und dem Hörenden öffnete sich der Reichtum seines Erlebens all des Schönen der Welt und des Guten im Menschen.

Seiner Aufgabe als Zeichnungslehrer und Maler bewusst, hat Eduard Büsser sich stets weitergebildet, hat mit seiner Feinfühligkeit und grossem künstlerischen Verständnis seine Mitmenschen bereichert und sie mit seiner lauteren Gesinnung und seinem menschlich warmen Wesen beglückt.

Alfred SCHNEIDER.

Bibliographie - Büchertisch

Basel, Die schöne Altstadt. Herausgegeben von der Vereinigung für Heimatschutz beider Basel.

(Mit Zeichnungen von Niklaus Stöcklin)

Der vorliegende, kleine Band, herausgegeben von der Vereinigung für Heimatschutz, trägt den Untertitel: Rundgänge zu den Baudenkmälern von Basel und seiner Umgebung. Das reizende Büchlein in hübscher Ausführung ist dank einem bescheidenen Preis für jedermann erschwinglich, der mit dessen Hilfe tiefer in die verborgenen Schönheiten der Basler Altstadt eindringen möchte. Ein Plan erleichtert das Auffinden der ausgezeichnet und anschaulich beschriebenen Rundgänge. Besonders schöne Gebäude oder reizvolle Details hat Niklaus Stoecklin in seinen poesievollen, feinen Zeichnungen festgehalten, die zwischen den Text eingestreut sind. Den Verfassern ist es gelungen, in leicht verständlicher und fesselnder Weise das historische Wachsen der Gassen und Gässlein, sowie die architektonischen Schönheiten dem Leser nahe zu bringen. Doch beschränken sich die Rundgänge nicht nur auf die Stadt, auch Basels schöne Umgebung wird besucht, so z. B. die Kapelle St. Jakob, dann Riehen mit seiner alten Kirche, dem Wettsteinhaus und vielen andern kulturgeschichtlichen Bauten.

Jedem Kunstfreund und Freund Basels sei dieser hübsche Führer wärmstens empfohlen. Ch. I.

Fritz Deringer, Zürich